

Schweizer Kulturleben im Juni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **26 (1953)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Kulturleben

im Juni

Eine kaum zu überblickende Fülle künstlerischer Veranstaltungen und frühsummerlicher Festlichkeiten kennzeichnet das schweizerische Kulturleben im Monat Juni, der das erste Halbjahr glanzvoll abschließen will, bevor die Ferienzeit allgemeine Ausspannung und vielen ein ruhvolles Genießen der Schweizer Berglandschaft spendet. Der erste Donnerstag im Juni brachte der katholischen Schweiz einen bedeutenden kirchlichen Feiertag: in Städten und ländlichen Ortschaften sah man große Fronleichnam-Prozessionen. Mit der Erwähnung von *Luzern* und *Freiburg*, *Einsiedeln*, *Wil*, *Appenzell*, *Sitten*, *Ascona* sind nur einige der wichtigsten Stätten dieser kirchlichen Festlichkeit hervorgehoben. Auch der Glanz froher Jugendfeste blüht im Juni reichlich auf. In *Bern*, wo die 600jährige Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft würdig gefeiert wird, bringen die Tage vom 19. bis 21. Juni Festlichkeiten der Kinder, der berufstätigen Jugend und des ganzen Volkes, und in der reizvollen bernischen Landstadt *Burgdorf* ist der 29. des Monats dem traditionellen Jugendfest «Solenität» gewidmet. In *St. Gallen* wird am 30. Juni zum drittenmal seit Kriegsende das mit Spannung erwartete Kinderfest gefeiert, an dem sich ein Festzug von 8000 Schülern und Schülerinnen zum Festplatz auf dem Rosenberg bewegt. Dabei dürfen die größeren Mädchen bereits mit den duftigen *St. Galler Stickerreihen* prunken. Schliesslich ist im Juni auch gutes Wetter für das Seenachts- und Volksfest vom 20. Juni in *Luzern* zu erhoffen; doch hat diese vor-sichtige Stadt, wie auch *Arbon* am Bodensee, den 27. Juni für eine wetterbedingte Verschiebung des Lichterfestes reserviert. Dem gut schweizerischen Jodeln sind das Nordostschweizerische Jodlerfest in *Liestal* (13./14. Juni) und das kantonal-bernerische Jodlerfest in *Worb* (27./28. Juni) gewidmet.

Im Bereich der vaterländischen Festlichkeiten darf die Sechshundertjahrfeier des Kantons *Bern* ganz besonderes Interesse beanspruchen. In der Bundesstadt findet der staatliche Festakt am 14. Juni im Münster statt. Ein Festzug und eine Reihe von Festspielaufführungen geben der historischen Rückschau die künstlerische Resonanz. Vaterländischen Charakter dürfen auch die vom Juni bis zum September dauernden Tellspiele in *Altdorf* beanspruchen, die mit volkstümlicher Spielbegeisterung Schillers «*Wilhelm Tell*» den Gästen der Innerschweiz zum Erlebnis werden lassen. Die Erinnerung an die tragische Episode des schweizerischen Bauernkrieges von 1653 wird in *Rüderswil* im bernischen Emmental durch Umzug, Sängertag und Festspiel (4., 6. und 7. Juni) wachgerufen. Mit dem «Segensonntag» in *Kippel* und *Blatten im Lötschental* (7. Juni), bei dem die historischen «Herrgottsgrenadiere» mitwirken, kehren wir nochmals zu den kirchlichen Feiern zurück, während der Kurort *Adelboden* im Berner Oberland mit seiner Alpenblumenwoche (18. bis 24. Juni) und dem Alpenblumenfest auf Engstligenalp (21. Juni) den Schönheiten der sommerlichen Bergnatur huldigt. Einem Wunderwerk der Natur, der voll erblühten Rose, ist die «Semaine de la Rose» in *Genf* gewidmet. Sie wird vom 12. bis 21. Juni einen Wettbewerb (La rose nouvelle) und eine Reihe von eleganten Festlichkeiten bringen. Die Stadt *Lausanne* bleibt nicht zurück, sondern bietet ihren Gästen reich ausgebaute «Juni-Feste» mit Galaabenden ausländischer Ballettensembles und einer modernen Künstlerkeramik-Ausstellung.

Es können sich unmöglich alle besuchswerten Veranstaltungen des Frühsommers im Freien abspielen. Auch die Museen haben Anziehendes, ja sogar Außerordentliches zu bieten, und weder die Theater noch die Konzertsäle sind in allen Städten schon geschlossen. Das festfeierende *Bern* zeigt im Historischen Museum erlesene «Historische Schätze Berns» und das große Modell der alten Stadt, im Kunstmuseum «Hauptmeister bernischer Malerei» von Niklaus Manuel bis Ferdinand Hodler, in der Kunsthalle «Bernische Kunst seit 1920» und in einigen weiteren Sammlungsstätten dokumentarische Jubiläumsausstellungen verschiedener Art. Auch auf manche größeren Orte im Bernbiet strahlt die Sechshundertjahrfeier aus, indem in *Spiez*, in *Biel*, im Schloß *Jegenstorf*, in *Burgdorf*, *Delsberg*, *Interlaken-Unterseen*, *Langenthal* und *Thun* (Hodler-Ausstellung) regionale Veranstaltungen historischer oder kultureller Art stattfinden. – In *Schaffhausen* erfreut das Museum zu Allerheiligen Kunstfreunde aus weitestem Umkreis durch seine bedeutende Ausstellung «Venezianische Malerei», und in *Lugano*, wo die «Musikalischen Donnerstage» gediegene Konzerte bringen, werden «Fünfzig Jahre Kunst im Tessin» veranschaulicht. In *Rapperswil* hat das Internationale Burgenforschungsinstitut im restaurierten Grafenschloß eine imponierende Ausstellung zur Burgen- und Waffenkunde aufgebaut, die der vielbesuchten Rosenstadt am oberen Zürichsee auch in kultureller Hinsicht eine besondere Anziehungskraft sichert.

Das frühsummerlich verkehrslebte *Zürich* wählt den Monat der Londoner «Coronation» für einen «British Festival» mit einer Ausstellung «Britische Malerei 1850 bis 1950» im Kunsthau und einer solchen von Britischem Kunstgewerbe im Kunstgewerbemuseum, mit Shakespeare-Aufführungen im Schauspielhaus (von englischen, französischen, italienischen Truppen und dem zürcherischen Ensemble dargeboten), einem Sinfoniekonzert des



MEHR LICHT –
MEHR FREUDE
bei geringen
Mehrkosten mit der
LAMPE „AARAU“

GLÜHLAMPENWERKE AARAU A.-G., AARAU

Altbekannt in Stadt und Land

Seit siebzig Jahren viel erprobt,
Und überall beliebt, gelobt,
Wer das von sich behaupten kann,
Der weiß, es ist bestimmt was dran.

Die guten Eigenschaften kennt
Ein jeder, der den Namen nennt,
Sie heißen angenehm und mild,
Und schon ist man genau im Bild,

Das kann nur WEISFLOG-Bitter sein,
Wem fällt nicht dieser Name ein,
Wenn man von einer Marke spricht,
Die wirklich hält, was sie verspricht ?

Bei Sonnenschein und bei Gewitter,
Trinkt man sein Gläschen WEISFLOG-Bitter,
Ob sec, gespritzt, ist einerlei,
Man trinkt ihn, und man bleibt dabei.

Weisflog Bitter!

W. u. G. WEISFLOG & CO
ZÜRICH-ALTSTETTEN

Dr. med. G. Weisflogs Nachfolger



HOTEL BRISTOL BERN

Schauplatzgasse 10/ Spitalgasse 21

100 Betten – Jeder Komfort

Kleinere und größere Säle für Anlässe
und Sitzungen
Im Stadrestaurant eine gepflegte Küche
mit pikanten Spezialitäten

Telefon 201 01 – Jos. P. Genelin

Qualität + Aroma



S.A. Rodolfo Pedroni, Chiasso

Die vertrauenswerte



S.A. Rodolfo Pedroni, Chiasso

Für Fabriken,
Werkstätten, Kirchen
und Säle

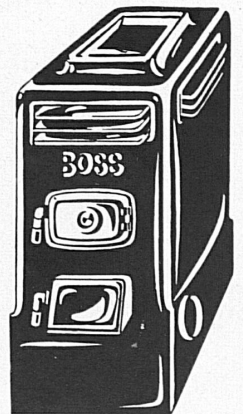
Boss- Heißluft

Ideale Heizung mit
Warmlüftung
Kürzeste Anheizdauer

Im Sommer
als Kühlung

W. Boss

Interlaken
Niesenstraße 8
Telefon 119



Peter Meyer

KUNST IN DER SCHWEIZ

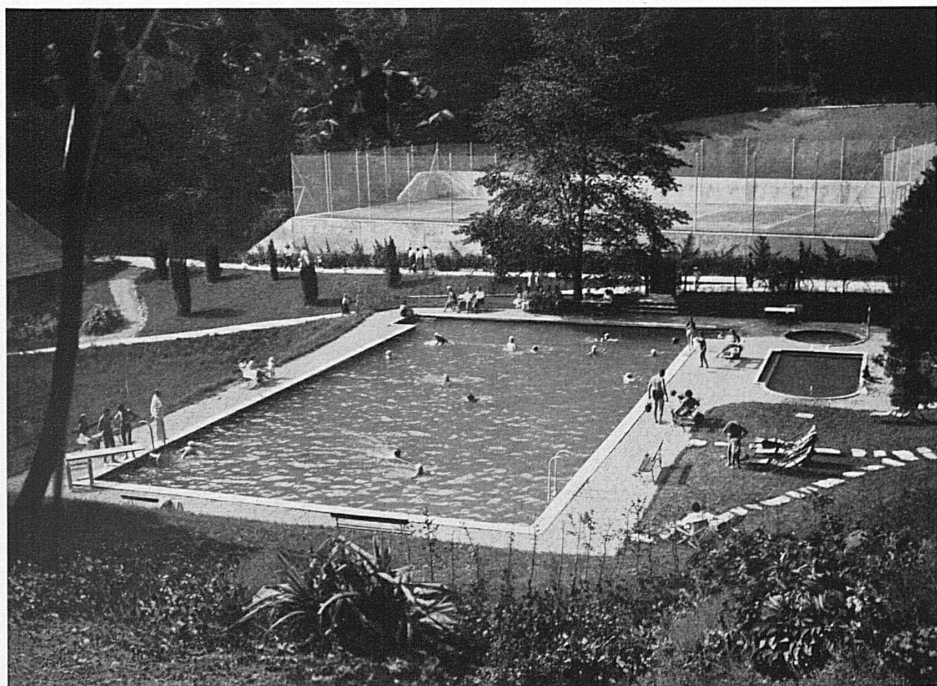
Von den Anfängen bis zur Gegenwart
Mit einem Vorwort von Bundesrat Philipp Etter
mit 48 zum Teil vierfarbigen Tafeln, Fr. 2.75

Mit diesem sorgfältig ausgestatteten Kunstführer der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung wurde eine kleine schweizerische Kunstgeschichte geschaffen, die auch der bescheidenen Börse zugänglich ist

3 Ausgaben: deutsch - französisch - italienisch

Durch jede Buchhandlung

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG



Geheiztes Schwimmbad auf Gießbach

Bürgenstock

Die beiden Ferienparadiese
für hohe Ansprüche
bei günstigen Preisen

Gießbach

am Vierwaldstättersee, 900 m ü. M.

Golf, Tennis, Strandbad, 2 Orchester, Garage
Grand Hotel, Pension ab Fr. 24.—, Tel. (041) 84 52 12
Park-Hotel, Pension ab Fr. 18.—, Tel. (041) 84 53 31

am Brienersee, 720 m ü. M.

Geheiztes Schwimmbad, Tennis, Spiel- und Sportwiesen, Orchester Garage, Berühmte Wasserfälle
Park-Hotel, Pension ab Fr. 17.—, Tel. (036) 4 15 12

Rôtisserie

RÄBLUS BASEL

IN DER

«HOLBEINSTUBE»

Dufourstraße 42, am Aeschenplatz, 5 Min. vom Bahnhof
Telefon (061) 3 36 00 / 4 53 45 2 Konferenzzimmer

Bisque de Homard... Fr. 2.— 2 Forellen blau... Fr. 5.50
¼ Homard, Parisienne... Fr. 4.— Filets de Sôles, Balbo... Fr. 5.50
SCAMPIS VENITIENNE Fr. 7.50 Saumon à la Bâloise... Fr. 7.50
Jambon à la Brôche
Buffet froid

Menus à Fr. 4.50, 6.50, 7.50, 9.50 Teller-Lunch mit Suppe 2.50

Biere vom Faß Carlsberg Kopenhagen, hell
Münchner Liebfrauenbier, dunkel



GUSTI BERNER
(Balbo)

Maitre rôtisseur
Confrérie de la Chaîne des rôtisseurs

Londoner Philharmonischen Orchesters und einer britischen Industrieschau im Kongreßhaus. Zu diesem reichen Programm kommen noch die weiteren Veranstaltungen der traditionellen Juni-Festwochen hinzu; ein Zyklus von fünf Opernwerken von Richard Strauß im Stadttheater, eine dokumentarische Richard-Wagner-Ausstellung im Helmhaus, eine Gesamtschau des französischen Malers Georges Braque im Kunsthaus und «Schweizer Graphik aus fünf Jahrhunderten» in der Eidgenössischen Hochschule. Da muß man schon etwas länger verweilen!
E. A. Briner

Neue Bücher

Karl Viktor von Bonstetten: *Über sich und die Welt*. Mit einem Vorwort des Herausgebers Prof. Dr. Fritz Ernst. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart. In Feinganzleinen gebunden Fr. 7.80.

Karl Viktor von Bonstetten, 1745 in Bern geboren, ist eine der vollkommensten Verkörperungen der Gesellschaftskultur unseres Ancien Régime, zugleich mit der Kraft und Intelligenz begabt, der jungen Demokratie sowohl Sinn wie Genuß abzugewinnen. Er war Mitglied des Rates der Zweihundert, Landvogt in Rougemont und später in Nyon, Syndikator der ennetbirgischen Vogteien. In all diesen Stellungen betätigte er die höchste Herrschertugend: unbestechliche Gerechtigkeit. Und überall genoß er den Umgang hoher Persönlichkeiten: Haller, Voltaire, Papst Clemens XIV., General Bonaparte, Thorwaldsen und Madame de Staël waren seine Gesprächspartner. Bonstetten hatte große Eigenschaften. In seinen zahlreichen Schriften, vornehmlich in seinen Reisebeschreibungen, dokumentiert sich vollkommen eine bestimmte Geisteshaltung: der Kosmopolitismus. Handle es sich um das heimatliche Saaneland, um Skandinavien oder Latium - Bonstetten schildert mit untrübbarer Heiterkeit, was er gesehen und gehört. Bonstetten hat seine Heimat echt und tief geliebt. Seine Erinnerungen stellen in unserer gesamten Memoirenliteratur vielleicht das lichtvollste Kapitel dar, vornehm, graziös, bar aller Erdenschwere und ganz aufrichtig.

Eugène Rambert: *Das Murmeltier mit dem Halsband*. Übersetzung von Alfred Graber. Origo-Verlag, Zürich.

Die Einheit zwischen Wissenschaft und Dichtung, im besondern zwischen Naturwissenschaft und Poesie, hat Eugène Rambert (1830-86) unserer welschen Dichtung bringen wollen. Das war nicht leicht in einer Zeit, wo man im Zeichen eines extremen Materialismus die Pflanze und das Tier nur noch als «Material für anatomische Untersuchungen» sah. Kein Wunder, daß denn auch die reizende symbolische Novelle «La Marmotte au collier» beinahe übersehen wurde.

Wir Neuzeitmenschen haben gründlich umgelernt. Wir wissen heute, daß die naturgeschaffene Einheit nicht ungestraft zerrissen werden kann. Viele von uns haben in einem neuen, tiefen Sinn den «Rückweg zur Natur» gefunden. Und damit weiß uns denn auch Ramberts Kleinroman - schon gar in der flüssigen Übersetzung Alfred Grabers - ganz besonders anzusprechen. Man mag zuerst lächeln über das philosophierende Murmeltier, das den Rest seines Lebens nach der Errettung aus der Gefangenschaft dem Nachdenken über die Rätsel seiner Existenz widmen möchte. Es kommt nicht los vom Problem der «Langen Nacht» und will den Sinn des Winterschlafs ergründen. Doch überall stößt es an Grenzen. Und wenn es sich auch mit einem der scheuen Schneehasen befreundet, so will es dennoch das Geschick, daß es dem Sippentrieb zum Opfer fällt und schließlich, gelenkt von seiner rein diesseitig orientierten Gattin, der «Gesellschaft» anheimgegeben wird.

«Lächelnde Wahrheiten» von einer seltenen Tiefe weiß uns der Dichter hier zu sagen. So wird denn das Taschenbändchen denen, die es offenen Sinnes zu lesen wissen, Anlaß zur Selbstbesinnung sein. Und wenn man schließlich weiß, daß Giovannettis unverwüsthliches «Nebenspalter»-Murmeltier durch alle Seiten hüpfet, meditiert und klobt, so könnte man sich keine lebenswürdigere illustrative Bereicherung denken. yz

Zeitschriften

«Der öffentliche Verkehr», Heft 5, Mai 1953.

Das soeben erschienene Heft 5, Mai 1953, bringt vorab einen Bericht über die Frühjahrskonferenz des Verbandes Schweizerischer Transportanstalten in Neuenburg mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Beschlüsse. Sodann berichtet ein interessant illustrierter Artikel über die Problematik der Verkehrspolitik in den Großstädten der USA, während auf den folgenden Seiten die Verkehrsbetriebe Madrids in knapper Form beschrieben werden. Eine hübsche Schilderung des Tales von Bagnes schließt den Hauptteil des Heftes, das außerdem zahlreiche Mitteilungen aus dem Gebiete des öffentlichen Verkehrs enthält. An allen Kiosken zu 70 Rp.